

Presseinformation

MONOCOLOR

SCREEN—SPACE

04.05. – 10.11.2024



© MONOCOLOR

Eröffnung: FR 03.05.2024, 18.00 Uhr

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=Monocolor>

Pressebereich: <https://www.lgnoe.at/de/presse/Presseinformation>

Pressekontakt

Elisabeth Zettl

+43 664 604 99 178

elisabeth.zettl@kunstmeile.at

Landesgalerie Niederösterreich

Museumsplatz 1

3500 Krems an der Donau

lgnoe.at

MONOCOLOR

SCREEN—SPACE

04.05. – 10.11.2024

Mit MONOCOLOR alias Marian Essl betritt ein junger Medienkünstler aus Niederösterreich erstmals die museale Bühne. Seine zur Gänze algorithmisch erzeugten Bildwelten bewegen sich zwischen fluiden Formen und geometrisch-architektonischen Strukturen. Seine audiovisuellen Installationen und Performances wurden bereits in zahlreichen renommierten internationalen Institutionen und bei Festivals in Kanada, Japan, Korea und Europa präsentiert. Das Werk SCREEN—SPACE hat MONOCOLOR eigens für die Landesgalerie Niederösterreich geschaffen.

„Es ist uns ein besonderes Anliegen, heimischen Künstler:innen – sowohl renommierten als auch weniger bekannten Positionen genauso wie jungen Talenten - eine museale Bühne zu bieten. Mit MONOCOLOR blicken wir in die Zukunft und präsentieren einen niederösterreichischen Künstler der jüngeren Generation und aktuellen Vertreter der experimentellen Medienkunst“, hebt **Gerda Ridler**, künstlerische Direktorin der Landesgalerie Niederösterreich, hervor.

„MONOCOLORs Performances waren bereits weltweit bei Festivals zu sehen. SCREEN—SPACE ist seine erste Präsentation im musealen Rahmen, in der er die architektonischen Besonderheiten der Landesgalerie Niederösterreich geschickt aufnimmt“, betont Kurator **Klaus Krobath**, Leiter von AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich.

Marian Essl

Marian Essl ist 1993 in Wien geboren und in Klosterneuburg aufgewachsen. Von 2013 bis 2016 absolvierte er das Studium der Medientechnik mit Vertiefung auf experimentelle Medien an der Fachhochschule St. Pölten. Seit 2017 studiert Essl Digitale Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

Essl ist seit 2016 unter dem Pseudonym MONOCOLOR als audiovisueller Künstler tätig und erhielt 2020 den New Face Award vom Japan New Media Arts Festival für seine Fulldome Performance „Latent Space“.



MONOCOLOR alias Marian Essl, Foto: Nikolaus Havranek

Eintauchen in virtuelle Welten

Das Eintauchen in virtuelle Welten ist zu einem integralen Bestandteil verschiedener Lebensbereiche geworden, die uns mit einer veränderten und erweiterten Realität konfrontieren. Die Grenzen zwischen physischem und virtuellem Raum verschwimmen zunehmend. In diesem Spannungsfeld siedelt der Künstler MONOCOLOR seine Arbeit SCREEN—SPACE an.



© MONOCOLOR

Arbeitsweise

MONOCOLOR erforscht in seinen installativen und performativen Arbeiten die Schnittstelle von Bild, Ton, Licht und Raum. Seine Bild- und Klangwelten basieren auf Algorithmen, wobei zufällige Prozesse eine zentrale Rolle spielen. Der Künstler gestaltet generative Abläufe, die klangliche oder visuelle Ergebnisse erzeugen. Er evaluiert diese Ergebnisse und greift dann erneut in den Prozess ein. Auf diese Weise entstehen Feedbackschleifen zwischen Künstler und Algorithmus, wobei Bild und Ton als gleichwertige Komponenten betrachtet werden.

Für den Künstler ist die unmittelbare und körperliche Erfahrung der Bild- und Klangwelten von zentraler Bedeutung. Auch der Bezug auf den Ort, an dem seine Arbeiten präsentiert werden, ist ihm sehr wichtig. Das reale Erleben und die virtuelle Welt beeinflussen sich gegenseitig und sind miteinander verbunden. Dabei entstehen oft interessante Wechselwirkungen zwischen seinen Performances und dem Aufführungsort.

SCREEN—SPACE

MONOCOLORs erste museale Arbeit wurde speziell für die Landesgalerie Niederösterreich entwickelt. Die Räume im dritten Obergeschoss wurden abgedunkelt. Das Werk besteht aus zwei Teilen: einer großformatigen Einzelprojektion mit Stereo-Sound und einer vollflächigen 360-Grad-Projektion mit räumlichem Klang. Daher kommt auch der Titel der Arbeit SCREEN—SPACE. Die Projektionen nehmen die Museumsarchitektur auf und bringen sie durch eine virtuelle Welt aus sich ständig verändernden visuellen und klanglichen Strukturen gleichzeitig zum Verschwinden. Die virtuellen Räume, die dabei entstehen, verändern ihre Form, verfestigen sich und lösen sich wieder auf.

In dieser Welt beschränkt sich alles auf Graustufen. Das bewusste Weglassen von Farbe ermöglicht es dem Künstler, sich auf andere Aspekte der Bildwelten wie Geschwindigkeit und Textur zu konzentrieren. Über eine Vielzahl von Lautsprechern lassen sich klangliche Gesten verorten, die teils in Symbiose mit, teils als Gegenpunkt zu den Projektionen den Raum durchschreiten.

In der raumgreifenden Arbeit gibt es keinen Hauptblickpunkt. Das Publikum wird darin von einer sich kontinuierlich wandelnden Wolke aus Bild und Ton umgeben. Die Besucher:innen sind eingeladen, die Ausstellung physisch, sinnlich und emotional individuell zu erleben.

Kurator: Klaus Krobath



SCREEN—SPACE, Foto: Nikolaus Havranek

MONOCOLOR im Gespräch mit Kurator Klaus Krobath

Klaus Krobath (KK): Lieber Marian, unter dem Pseudonym MONOCOLOR bist du als audiovisueller Künstler tätig. Welchen Fragen gehst du in deinen Arbeiten nach?

MONOCOLOR (M): In meinen Arbeiten beschäftige ich mich mit dem Schattenbereich zwischen Bild und Ton, Licht und Raum. Diese Themen erforsche ich in installativen und performativen Arbeiten. Das Bild wird zumeist an eine oder mehrere Oberflächen projiziert und der Ton wird räumlich über Lautsprecher an unterschiedlichen Punkten platziert.

KK: Für deine Arbeiten entwickelst du Algorithmen, die klangliche und visuelle Effekte erzeugen. Aus diesen Ergebnissen wählst du aus und setzt sie anschließend zusammen. Was ist das Spannende an diesem Prozess?

M: In diesem prozeduralen Verfahren entstehen auch unvorhersehbare Dinge und vermeintliche Fehler, die mich ganz besonders anziehen. Ich verfolge sie weiter, kultiviere sie und baue sie in meine Arbeit ein.

KK: Was hat dein Interesse für diese prozesshafte Arbeitsweise geweckt?

M: Meine Beschäftigung mit der analogen Fotografie und dem Entwickeln der Filme. Darin spielen unvorhergesehene Prozesse eine große Rolle. Beim Fotografieren war es mir außerdem nie sonderlich wichtig, die Realität abzubilden, sondern abstrakte und ambivalente Bilder zu erzeugen. Diese Grundprinzipien sind heute noch immer in meinen Arbeiten vorhanden, auch wenn ich mittlerweile mit ganz anderen Techniken arbeite.

KK: Was ist das Besondere am Zusammenspiel von Klang und Raum?

M: Mit Mehrkanalsystemen erschaffe ich ein komplexes Klangfeld, bei dem sich die Klänge um die Besucher:innen im Raum verteilen. In Kombination mit immersiven Projektionsumgebungen lassen sich dadurch Welten erschaffen, in die man tatsächlich eintauchen kann.

KK: Die Installation in der Landesgalerie Niederösterreich ist deine erste museale Ausstellung. Was waren die Herausforderungen?

M: Das Begehen von Klang- und Bildwelten interessiert mich ganz besonders. Diesen Aspekt wollte ich auch in die Installation für die Landesgalerie einfließen lassen, die speziell für diese Räume entwickelt wurde. Es war mir wichtig, mich auf die außergewöhnliche Architektur des Gebäudes zu beziehen. Durch die schiefen Wände ergeben sich viele spannende und ungewöhnliche Blickachsen. Ich projiziere auf die gebogenen Wände, wodurch in meiner Arbeit ein interessantes Wechselspiel zwischen den Bildern und den Eigenheiten des Hauses entsteht.

mnclr.com/

Kooperation mit AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich

Die Ausstellung SCREEN—SPACE wurde in Kooperation mit AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich realisiert. Das Stipendienprogramm wurde 2000 von der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich initiiert, um den internationalen Kulturaustausch zu fördern. Es ermöglicht bildenden Künstler:innen, Architekt:innen, Musiker:innen und Schriftsteller:innen ein- bis dreimonatige Gastaufenthalte in Krems an der Donau. Fünf Atelierwohnungen und ein großer Arbeits- und Gemeinschaftsraum stehen zur Verfügung. Im Rahmen institutioneller Austauschkooperationen werden für niederösterreichische Künstler:innen zudem Auslandsaufenthalte in Europa und Übersee organisiert.

MONOCOLOR alias Marian Essl erhält 2024 über AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich ein Stipendium für die Teilnahme am Djerassi Resident Artists Programm in Woodside, Kalifornien.

air-noe.at

artist in residence
AIR
niederösterreich

Termine

Eröffnung

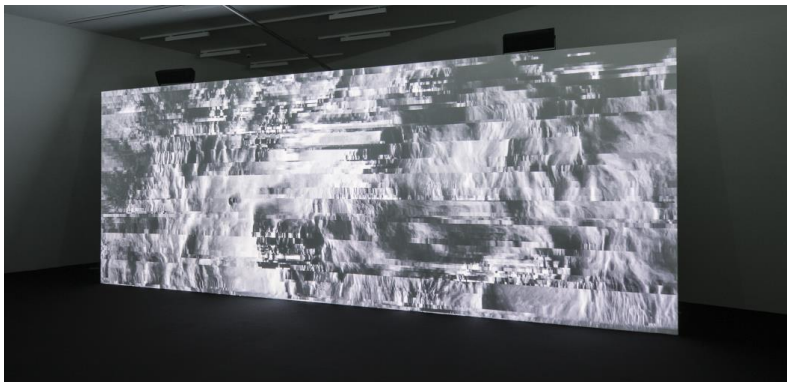
FR 03.05.2024, 18.00 Uhr

Anmeldung unter www.kunstmeile.at/anmeldung

Artist Talk

MONOCOLOR im Gespräch mit Kurator Klaus Krobath

SA 29.06.2024, 15.00–16.00 Uhr



SCREEN—SPACE, Foto: Nikolaus Havranek

LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Museumsplatz 1
3500 Krems an der Donau
T +43 2732 908010
E office@kunstmeile.at
lgnoe.at

ÖFFNUNGSZEITEN

DI–SO und MO, wenn Feiertag
10.00 bis 18.00 Uhr (März–Okt.)
10.00 bis 17.00 Uhr (Nov.–Feb.)
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE

Erwachsene	€ 12
Ermäßigt	€ 10
Familienticket	€ 20
Superkombiticket	€ 18
Superkombi Familie	€ 36
Gruppenpreis/Person	€ 10
Kinder & Jugendliche*	€ 3,50
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei
Führung 60 min	€ 60 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung 90 min	€ 80 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung für Schulen*	€ 60 (zzgl. Eintritt € 0,50)

* für Schüler:innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler:innen aus den restlichen Bundesländern

PRESSEKONTAKT

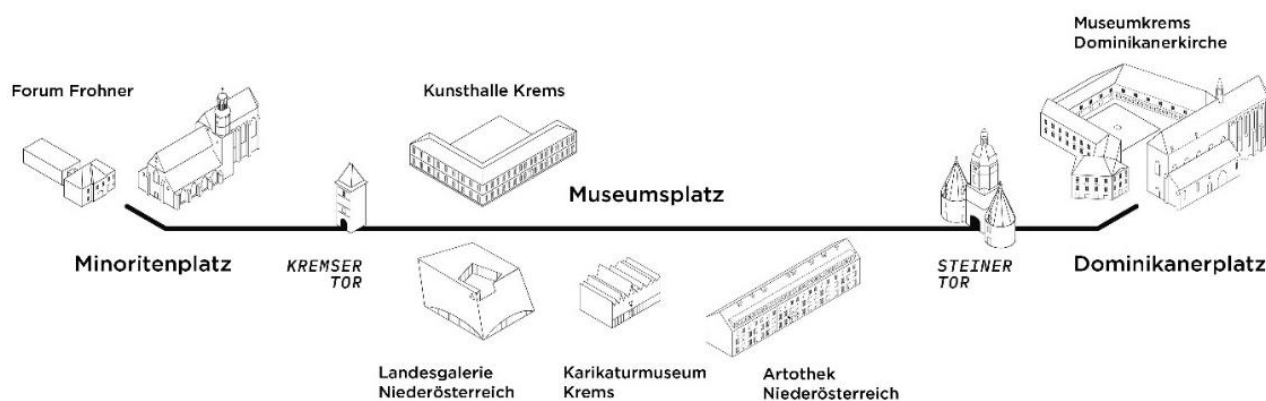
Elisabeth Zettl
T +43 664 604 99 178
E elisabeth.zettl@kunstmeile.at

PRESSEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=Monocolor>
Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen der Landesgalerie Niederösterreich und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau



Kunstmeile Kreams

 Freunde der
Kunstmeile Kreams

 kreamskultur

 NÖN



 Raiffeisen
Niederösterreich



 HYPO NOE

 EVN

 VIE
Vienna
Airport

 KULTUR
NIEDERÖSTERREICH